

## **INFORMATIONSVORLAGE zur Sitzung der Gemeindevertretung am 26.11.2015**

TOP: 7

### **Sachstand Breitbandausbau – weiteres Vorgehen**

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 28. Mai 2015 wurde beschlossen, dass die Gemeindeverwaltung beauftragt wird, mit dem Breitbandkompetenzzentrum Mecklenburg-Vorpommern (BKZ M-V) Kontakt aufzunehmen, um die weitere Vorgehensweise und die nötigen Kosten bei einem möglichen Breitbandausbau zu ermitteln. Die Zielstellung dieses Beschlusses beinhaltet eine flächendeckende Mindestbandbreite von 25 Mbit/s.

Mit dem Leiter des BKZ M-V, Herrn Holter, wurde mehrmals Kontakt aufgenommen. Die Leistungen des BKZ M-V sind kostenfrei. Jedoch verwies Herr Holter in der Vergangenheit mehrmals auf die unten näher beschriebene Koordinierungsfunktion der Landkreise.

Der Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Herr Pegel, veranstaltete zwei Informationsveranstaltungen zur Förderkulisse des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des Bundes beim Breitbandausbau.

Die erste Informationsveranstaltung fand am 19.06.2015 in der Tagungsrotunde der HanseMesse in Rostock statt und lieferte auf Grund der noch nicht veröffentlichten Förderrichtlinie des Bundes wenige Hilfestellungen. Jedoch gab es bereits in dieser Veranstaltung die Tendenz des Energieministeriums, den Landkreisen die Koordinierung der Förderanträge anzuvertrauen. Diese Tendenz bestätigte sich in der zweiten Informationsveranstaltung am 13.11.2015. Das Energieministerium empfahl den Teilnehmern der Veranstaltung, mögliche Förderanträge über den jeweiligen Landkreis zu stellen. Herr Minister Pegel brachte deutlich zum Ausdruck, dass Einzelanträge von Kommunen aus Mecklenburg-Vorpommern bei der Bundesförderung vom Energieministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern nicht befürwortet werden.

Die inzwischen verabschiedete Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ unterstrich erneut das Ziel des Bundes, bis 2018 eine bundesweit flächendeckende Verfügbarkeit breitbandiger Netze von mindestens 50 Mbit/s vorzufinden.

Es stehen in diesem Förderprogramm bundesweit 2,1 Milliarden € bis zum Ende des Jahres 2018 zur Förderung bereit, das Land Mecklenburg-Vorpommern hat einen Betrag von 12,7 Millionen € für eine Kofinanzierung zur Verfügung. Die Förderung des Landes ist an die Förderung des Bundes gekoppelt. Der Basisfördersatz beträgt 50%, bei Projektgebieten mit geringer Wirtschaftskraft ist auch eine Förderung von 60% bzw. 70% möglich. Jedoch sieht das Bundesprogramm vor, dass der Förderanteil des Bundes an einem Projektgebiet begrenzt ist (10 Mio. € bis 15 Mio. €) und dass ein Eigenanteil der kommunalen Ebene nach Abzug aller Förderungsmöglichkeiten von mindestens 10% zu gewährleisten ist.

Wichtig in Zusammenhang mit diesem Förderprogramm ist, dass es jeweils Förderquartale gibt, in denen ein fester Förderungsbetrag vergeben wird. Innerhalb dieser Förderquartale erfolgt die Bewertung der Projektgebiete, die einen Förderantrag gestellt haben, anhand eines sog. Scoring-Modells. In diesem Modell sind verschiedenste Faktoren des Ausbaugesbietes gegenübergestellt. Aufgrund der Komplexität dieses Scoring-Modells und der Vielzahl an unbekanntem Faktoren in diesem Förderverfahren kann derzeit keine Prognose abgegeben werden, ob ein möglicher Antrag des für die Gemeinde Graal-Müritz maßgebenden Gebietes Aussicht auf Förderung hätte. Jedoch lässt sich bereits jetzt festhalten, dass das derzeit verfügbare Förderungsvolumen nicht ausreichen wird, um das ehrgeizige Ziel des Bundes bis zum Ende der Förderperiode 2018 zu erreichen.

Die Projektgebiete für den Breitbandausbau werden vom jeweiligen Landkreis festgelegt. In einem Termin des Landkreises mit dem BKZ M-V am 16.11.2015 wurden die Pilotprojektgebiete für den Landkreis Rostock festgelegt. Die Gemeinde Graal-Müritz ist nicht Teil eines solchen Pilotprojektgebietes.

Grund hierfür ist, dass die Deutsche Telekom AG nach Informationen des BKZ M-V plant, das sog. Vectoring im Ort auszubauen. In der Anlage 1 befindet sich ein Informationsblatt des Geschäftskundenbereichs der Deutschen Telekom AG zum Vectoring.

Nach Aussage des zuständigen Breitbandkoordinators des Landkreises Rostock vom 17.11.2015 werden beim Vectoring alle im Umkreis von ca. 300-500m zum Hauptverteiler liegenden Anschlüsse mit 50 Mbit/s versorgt und damit wäre das ehrgeizige Ziel des Bundes für einen Großteil der im Gemeindegebiet befindlichen Anschlüsse im Falle eines Vectoring-Ausbaus der Deutschen Telekom AG erreicht.

Genauere Angaben über den geplanten Vectoring-Ausbau der Telekom hat weder das BKZ M-V noch der Landkreis Rostock. Das BKZ M-V teilte der Gemeindeverwaltung am 17.11.2015 telefonisch mit, dass der Hauptverteiler der Telekom sich in der Ribnitzer Straße 31 A befindet. Bei einem stattfindenden Vectoring-Ausbau der Telekom würde dieser Hauptverteiler in jedem Fall die neue Vectoring-Technologie erhalten. Inwieweit die anderen Kabelverteiler z.B. im Bernsteinweg, Buchenkampweg und an der Kreuzung zur Seebrücke mit dieser Technik versorgt werden würden, ist nur der Deutschen Telekom AG bekannt.

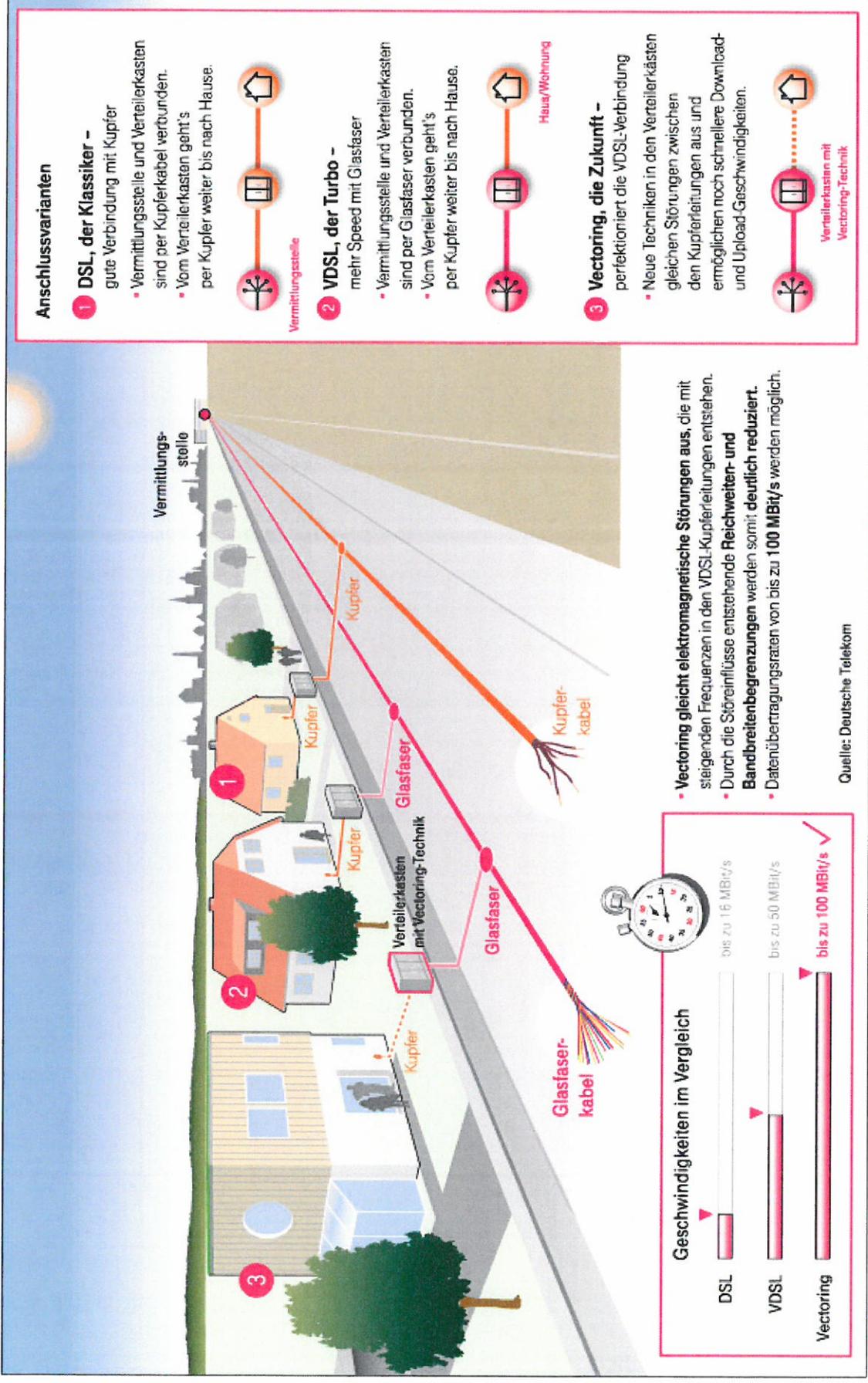
Zur Vollständigkeit der Förderung des Breitbandausbaus sei erwähnt, dass ein zweites Förderprogramm des Bundes existiert. Dieses Programm beinhaltet jedoch lediglich 50 Millionen € und ist begrenzt auf finanzschwache Kommunen und somit nicht zutreffend für die Gemeinde.

  
Frank Giese  
Bürgermeister

Anlage

Anlage 1: Informationsblatt der Deutschen Telekom AG zum Vectoring

Anlage 1



### Anschlussvarianten

- 1 DSL, der Klassiker** – gute Verbindung mit Kupfer
- Vermittlungsstelle und Verteilerkasten sind per Kupferkabel verbunden.
  - Vom Verteilerkasten geht's per Kupfer weiter bis nach Hause.



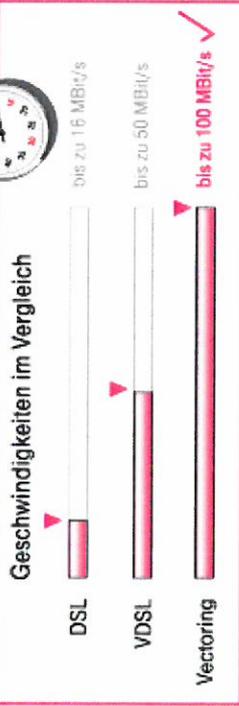
- 2 VDSL, der Turbo** – mehr Speed mit Glasfaser
- Vermittlungsstelle und Verteilerkasten sind per Glasfaser verbunden.
  - Vom Verteilerkasten geht's per Kupfer weiter bis nach Hause.



- 3 Vectoring, die Zukunft** – perfektioniert die VDSL-Verbindung
- Neue Techniken in den Verteilerkästen gleichen Störungen zwischen den Kupferleitungen aus und ermöglichen noch schnellere Download- und Upload-Geschwindigkeiten.



- **Vectoring gleicht elektromagnetische Störungen aus**, die mit steigenden Frequenzen in den VDSL-Kupferleitungen entstehen.
- Durch die Störeinflüsse entstehende **Reichweiten- und Bandbreitenbegrenzungen werden somit deutlich reduziert**.
- Datenübertragungsraten von bis zu **100 MBit/s** werden möglich.



Quelle: Deutsche Telekom